



Das buddhistische Tetralemma

Beispiel für mehrwertige Logik aus der indischen Philosophie

catuspada – “Vierfuß” auch: *catuṣkoṭi*

In der Meditation \approx 4 Zustände des Bewusstseins

Nāgārjuna:

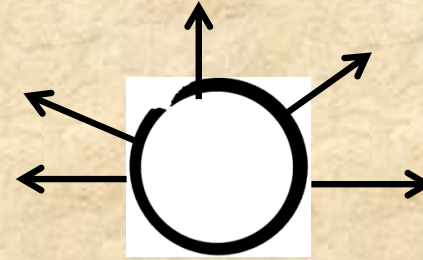
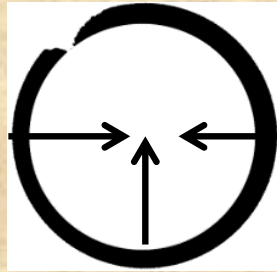
Indischer Philosoph (ca. 2. Jahrhundert)

- im Kontext des Mahāyāna-Buddhismus.
- die „Schule des Mittleren Weges“ (Mādhyamaka)



Achtsamkeit

i.S. „Bewusst-Sein“
Bewusstes Wahrnehmen



Nach Innen gerichtet

- Selbst-Wahrnehmung:
die „Verankerungen der Achtsamkeit“
Körper - Geist

Nach Außen gerichtet

- Umwelt
- Handeln



Zen - Buddhismus

Meister Rinzai (chin. *Lin Chi*)

9. Jhdt. u. Z. in Nord-China

→ Rinzai-Zen-Tradition in Japan

→ Bodhidharma Zendo Wien





Die Vier Ansichten des Meister Rinzai

Eines Abends sprach der Meister zur Gemeinschaft:

„Manchmal nehme ich den Menschen weg und nehme die Umgebung nicht weg.

Manchmal nehme ich die Umgebung weg und nehme den Menschen nicht weg.

Manchmal nehme ich beide weg, sowohl den Menschen als auch die Umgebung.

Manchmal nehme ich weder den Menschen noch die Umgebung weg.“

(Reden, 10)



Die erste Ansicht des Meister Rinzai

*„Manchmal nehme ich
den Menschen weg und
nehme die Umgebung
nicht weg.“*

„sich selbst im Tun vergessen“

(„Flow“-Zustand“)

Einswerden

- mit dem was wir tun
- mit der Umgebung (Natur)



Die zweite Ansicht des Meister Rinzai

*„Manchmal nehme ich die
Umgebung weg und
nehme den Menschen
nicht weg.“*

Selbst-Wahrnehmung:

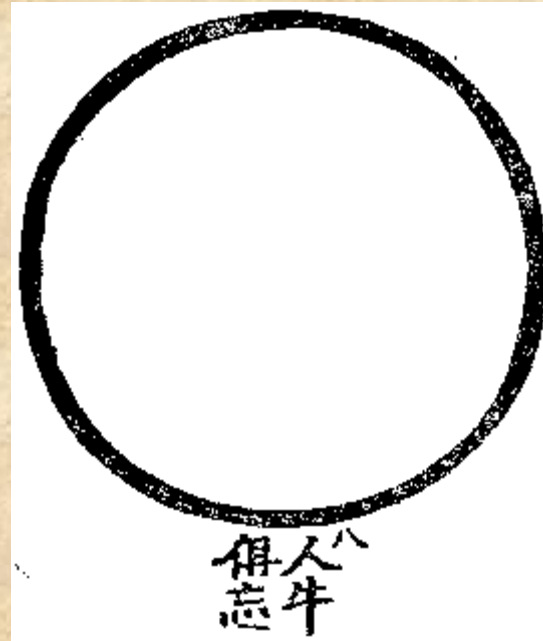
die „Achtsamkeit verankern“

Körper – Atem – Gefühle - Geist



Die dritte Ansicht des Meister Rinzai

*„Manchmal nehme ich
beide weg:
den Ochsen und den
Menschen.“*



Das 8. Ochsenbild:
*„Kein Ochse –
kein Mensch“*



Die vierte Ansicht des Meister Rinzai

*„Manchmal nehme ich
weder den Menschen
noch die Umgebung weg.“*



Das 10. Ochsenbild:
„In der Welt sein“